



**Eton PA-Serie – Zweikanal und Vierkanal  
der neuen Referenzverstärker im Test**

# Das dritte Kapitel

► Neue Eton-Verstärker sind immer ein Ereignis, das sich Klangliebhaber rot im Kalender anstreichen sollten. Wenn dann noch PA draufsteht, wird's spannend.

Vor 10 Jahren in C&H 6/2000, als ein Kilowatt noch viel war, erschien ein Test einer Endstufe, die alles in den Schatten stellte, was in ihrem Umfeld am Markt war. Von „brachialer Leistung“ und „Klangwunder“ war die Rede. Die schmale Zweikanal im blau lackierten Kleid wurde auf Anhieb Testreferenz und blieb es auch einige Jährchen. Die Rede ist von der PA 5002, Etons erstem Kapitel in der ober-

ten Klasse der Car-HiFi Endstufen. Kapitel zwei schrieb im Jahr 2005 die PA 2802, nicht weniger leistungsstark und dazu ein wenig mehr sophisticated – klarer im Aufbau und auch feinfühlicher im Klang.

Jetzt also Kapitel drei. Brandneu liegen gleich zwei große Endstufen vor mir, die sich nur beim genaueren Hinsehen durch die Beschriftung und die versteckten Terminals und Bedienele-

mente unterscheiden. Es sind stattliche Endstufen geworden, da ist nichts mit klein und unauffällig, wie es zurzeit ja sehr gefragt ist. Die PA 1600.2 ist die legitime Nachfolgerin der großen PA-Zweikanal, und sie hat ihre vierkanalige Schwester mitgebracht. Beiden gemeinsam ist der saubere Aufbau und die erstklassige Verarbeitung, das sind mal ganz leckere Platinen und Kühlkörper! Die Familienähnlichkeit ist auch ohne Gehäuse nicht zu übersehen. Es ist gleich viel drin, nur eben bei der 800.4 auf die doppelte Anzahl Kanäle verteilt. Sehr üppige Netzteile, viel SMD-Bestückung und auch

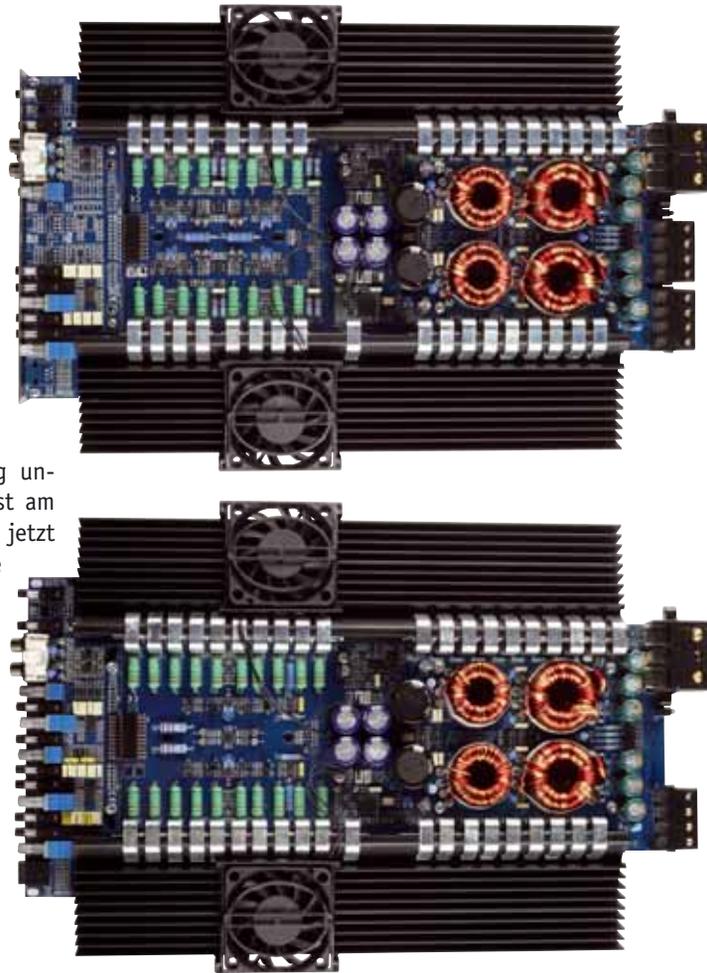
verdächtig viele Käfer zur Regelung z.B. der Spannungsversorgung. Auch in der Ausstattung ähneln die beiden großen PAs (es gibt auch noch die PA 560.2 mit kompakterem Aufbau) sich sehr. Die Cinch-Buchsen nehmen auch High-Level-Signal, die Filterausstattung ist vollständig. High-Pass und Low-Pass lassen sich unabhängig voneinander zuschalten oder mittels „20 x“-Schalter im Bereich verstellen, so dass alle möglichen Anwendungen abgedeckt sind. Die 1600.2 hat darüber hinaus noch ein Subsonicfilter sowie eine serienmäßige Bassfernbedienung. Wie bei der Vorgängerin liegt ein externer Sicherungshalter bei.

### Messwerte

PA 1600.2, nach der PA 2802 (für 2 x 280 Watt an 4 Ohm) jetzt 2 x 1600? Nicht ganz. Leistungstechnisch ist genau das drin, was immer drin ist, nämlich ziemlich genau 2 x 300 Watt. An 2 Ohm sind es 575 Watt, also jede Menge Leistung für dicke Subwoofer. Wie erwartet drückt die 800.4 pro Kanal halb so viel wie die Zweikanal. Beide Endstufen sind übrigens 1-Ohm-stabil, sie werden vom Hersteller jedoch nicht zwingend dafür empfohlen. Kaputtgehen tut aber sicher nichts, und bei Grenzfällen wie

Brücke 3 Ohm ist man auf der sicheren Seite. Die PAs stehen ja wattmäßig schon sehr gut im Futter, die restlichen Messwerte sind fast noch beeindruckender. Sehr wenig Verzerrungen (bei der Vierkanal sogar extrem wenig), und exzellente Rauschabstände sprechen für eine saubere Konstruktion. Und die Dämpfungsfaktoren sind nahezu beliebig hoch, bei den PAs ist unsere Messgrenze erreicht; das Messgerät zeigt sich völlig unbeeindruckt davon, ob eine Last am Verstärker hängt oder nicht. Bis jetzt kann man zusammenfassen: Die neuen PAs sind so ziemlich das Beste, was uns an Verstärkern untergekommen ist.

Familienähnlichkeit: Die Netz-  
teile von 800.4 und 1600.2 sind  
identisch





Recht vollständige Filterbestückung bei der 800.4. Auf einen Boost wird verzichtet, dafür gibt es sehr viele praktische Nettigkeiten bei der Eingangswahl

**Klang**

Im Hörtest überrascht ausgerechnet die 800.4. Zwar hört man die Familienähnlichkeit und bestätigt sofort den gleichen Klangcharakter der beiden großen PAs, doch die Vierkanal verzückt den Zuhörer mit ihrer Kontrolle. Offensichtlich reichen 2 x 150 W, um auch ein großes Frontsystem unerbittlich im Griff zu haben. Extrem konturierte Bässe bis in den Tiefbassbereich, staubtrocken bei Bedarf und auch noch kraftvoll, sorgen für Hochgenuss.

An der Detailfülle gibt es nichts zu diskutieren, es herrscht kein Zweifel, dass die beiden Endstufen nichts verheimlichen – hier tun sich richtige Unterschiede gegenüber der guten alten PA 2802 auf! Ebenfalls exzellent ist die Bühnendarstellung der Etons. Alle musikalischen Akteure stehen plastisch zum Angreifen da – sehr schön gemacht. Man kann sich das vorstellen, als ob der Raum mit Musik angefüllt wird. Jim Keltner muss wieder ran mit seiner Schlagzeugvorstellung der „Sheffield Drum Record“. Wie toll die Becken glänzen und wie straff die Felle auf den großen Trommeln sitzen! Es ist eine Freude. Da muss sofort der gute alte Tower of Power ran und dabei fetzt es mit richtig Schmackes! Bläserensätze gehen genauso ab wie der zwingende Groove, der über die Eton richtig gut rüberkommt. Marla Glen darf dann auch noch mal ran, und bei ihrer Stimme fügen sich alle Details zu einem Gesamtkunstwerk. Genau wie der unvergleichliche Hans Theessink, der einfach atemberaubend im Raum steht. Bleibt noch nachzutragen, dass gerade die 1600.2 für Subwoofer eine ernsthafte Spielpartnerin darstellt. Der über die Maßen kontrollierte Eindruck, den sie an Kleinlautsprechern an den Tag legt, setzt sich nahtlos fort, wenn ein Subwoofer nach Führungsqualitäten verlangt. Das darf auch ein dicker Subwoofer sein – Leistung ist ja wohl satt vorhanden.

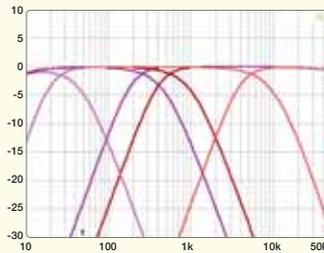
**Fazit**

Etons PA-Serie hat mehr denn je das Zeug zur Referenz. Es sind begeisternde Verstärker geworden, blitzsauber und kraftvoll, die sich mit den Besten messen können. Eine ganz dicke Empfehlung!

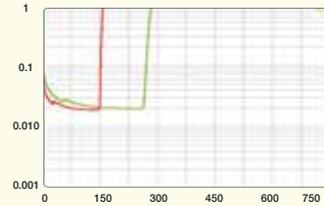
Elmar Michels

**Technik**

• Eton PA 800.4

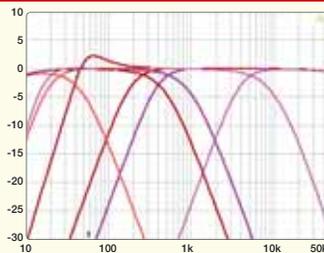


Sehr breitbandiger Frequenzverlauf und weite Einstellbereiche. Durch den 20-fach-Schalter entstehen Lücken in der Abdeckung

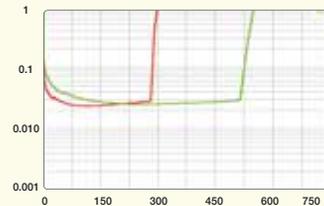


Musterbeispiel einer Class-A/B-Endstufe. Extrem niedrige Verzerrungen bei der 800.4

• Eton PA 1600.2



Das Verhalten der 1600.2 ist fast identisch mit dem der 800.4. Der hinzugekommene Subsonic schwingt in der höchsten Stellung leicht über



Auch die 1600.2 verzerrt sehr wenig. Leistung gibt es dafür genug zu vermelden. 300 bzw. 575 Watt sind ein Wort

**Mehrkanal-Endstufen**



Eton PA 800.4

Eton PA 1600.2

Vertrieb	Eton Neu-Ulm	Eton Neu-Ulm
Hotline	0731 70785-20	0731 70785-20
Internet www.	etongmbh.com	etongmbh.com
<b>Klang</b>	40 % 1,1	1,1
Bassfundament	8 % 1,0	1,0
Neutralität	8 % 1,5	1,5
Transparenz	8 % 1,0	1,0
Räumlichkeit	8 % 1,0	1,0
Dynamik	8 % 1,0	1,0
<b>Labor</b>	35 % 1,3	0,8
Leistung	20 % 1,5	0,5
Dämpfungsfaktor	5 % 1,0	1,0
Rauschabstand	5 % 1,0	1,0
Klirrfaktor	5 % 1,0	1,5
<b>Praxis</b>	25 % 1,0	1,0
Ausstattung	15 % 1,0	1,0
Verarb. Elektronik	5 % 1,0	1,0
Verarb. Mechanik	5 % 1,0	1,0

**Technische Daten**

	4	2
Kanäle	4	2
Leistung 4 Ohm (x4/x2)	158	302
Leistung 2 Ohm (x4/x2)	287	575
Leistung 1 Ohm (x4/x2)	0	0
Brückenleistung 4 Ohm (x2/x1)	572	1137
Brückenleistung 2 Ohm (x2/x1)	0	0
Empfindlichkeit max. mV	440	470
Empfindlichkeit min. V	9,2	10,2
THD+N (<22 kHz) 5 W	0,028	0,044
THD+N (<22 kHz) Halblast	0,016	0,022
Rauschabstand dB(A)	96	95
Dämpfungsfaktor 20 Hz	4291	4306
Dämpfungsfaktor 80 Hz	4441	4455
Dämpfungsfaktor 400 Hz	4457	4470
Dämpfungsfaktor 1 kHz	4457	4473
Dämpfungsfaktor 8 kHz	891	744
Dämpfungsfaktor 16 kHz	304	238

**Ausstattung**

	40 - 400, 800 - 8k Hz	40 - 400, 800 - 8k Hz
Tiefpass	40 - 400, 800 - 8k Hz	40 - 400, 800 - 8k Hz
Hochpass	20 - 200, 400 - 4k Hz	20 - 200, 400 - 4k Hz
Bandpass	20 - 8k Hz	20 - 8k Hz
Bassanhebung	-	-
Subsonicfilter	via HP	15 - 40 Hz
Phaseshift	0 - 180°	0 - 180°
High-Level-Eingänge	•, Cinch schaltbar	•, Cinch schaltbar
Getrennte Pegelsteller	-	-
Cinchausgänge	-	-
Abmessungen (L x B x H in mm)	450 x 270 x 50	450 x 270 x 50
Sonstiges	-	Bassfernbedienung

**Bewertung**

	um 550 Euro	um 600 Euro
Preis	um 550 Euro	um 600 Euro
Klang	40 % 1,1	1,1
Labor	35 % 1,3	1+
Praxis	25 % 1,0	1,0
Preis/Leistung	sehr gut	sehr gut



Absolute Spitzenklasse  
**1,1**

Absolute Spitzenklasse  
**1,0**

„Verarbeitung, Leistung, Klang – Etons PA-Serie spielt auf allerhöchstem Niveau.“